

Niels Stensen (Nicolaus Stenonis, Steno) Weihbischof für Münster und Paderborn

* 1. oder 11. Januar 1638 in Kopenhagen in Dänemark

† 25. November oder 5. Dezember 1686 in Schwerin in Mecklenburg

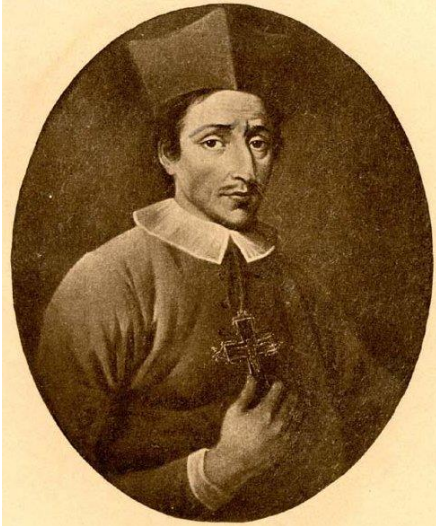
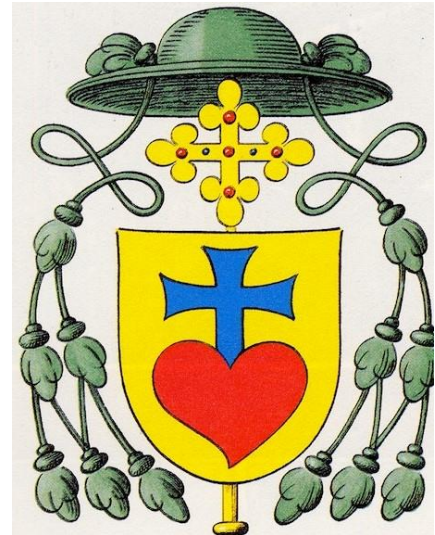


Abb: Aus Joachim Schäfer,
ökumenisches Heiligenlexikon
Das Bild entstand kurz vor seinem Tod.



Bischofswappen

Niels Stensen studierte ab 1656 Medizin und Anatomie in seiner Heimatstadt, in Amsterdam und Leiden. Er wirkte dann als Arzt und Forscher in Leiden sowie in Paris und wurde bekannt als Entdecker und bedeutender Wissenschaftler in den Fachgebieten Anatomie, Geologie, Paläontologie sowie Gesteinskunde. 1666 ging er nach Florenz, dort konvertierte der Lutheraner 1667 zur katholischen Kirche. Nach einer Zeit als Lehrbeauftragter in Kopenhagen wurde er 1674 als Erzieher an den Hof der Medici wieder nach Florenz gerufen. 1675 empfing er die Priesterweihe und wirkte mit ganzer Kraft als Seelsorger. 1677 wurde er auf Vorschlag des katholischen Herzogs Johann Friedrich von Hannover durch Papst Innozenz XI. zum apostolischen Vikar für die Missionen in Skandinavien ernannt, noch im selben Jahr wurde er in Rom zum Bischof geweiht.

Niels Stensen arbeitete nun v. a. am Hof in Hannover. Er nahm dort auch an Religionsgesprächen mit Gottfried Wilhelm Leibniz teil. Als Herzog Johann Friedrich 1679 starb, erbte sein evangelischer Bruder, der Bischof von Osnabrück, Ernst-August I., das Kurfürstentum Hannover, Stensen konnte sich dort nun nicht mehr halten, denn der neue Herrscher suchte den Katholizismus einzuschränken. Er ging nach Münster und war ab 1680 als Weihbischof für Münster und Paderborn tätig. 1683 zog er unter dramatischen Umständen von dort fort: Das Domkapitel hatte ihn beauftragt, vor der Wahl des neuen

Bischofs das Hochamt zu halten, Stensen lehnte ab wegen der im Vorfeld von Bischofswahlen üblichen Bestechungen und Wahlkapitulationen und verließ die Stadt nach der tatsächlich durch Simonie zustande gekommenen Wahl des Kölner Kurfürsten Maximilian Heinrich von Bayern. Er ging nach Altona - heute Stadtteil von Hamburg - und wirkte in Hamburg. Kurz vor seinem Tod ging er nach Schwerin, gründete dort die vom Hof unabhängige, katholische Gemeinde und wirkte als einfacher Seelsorger.

Niels Stensen starb verarmt, im Dienst für seine kleine Gemeinde in Schwerin. Seine Lauterkeit, sein asketisches Leben und sein vorbildliches Wirken als Priester fand hohe Anerkennung, auch über Konfessionsgrenzen hinweg.

Niels Stensens Gebeine wurden 1687 in die Gruft der Medici in der Kirche S. Lorenzo nach Florenz überführt, dort 1953 in eine Seitenkapelle umgebettet.

Kanonisation: Niels Stensen wurde am 23. Oktober 1988 von Papst Johannes Paul II. Seliggesprochen. Die Seligsprechung war vor allem Bischof Heinrich Theissing ein wichtiges Anliegen. Dabei waren 150 Katholiken aus Mecklenburg. Der kirchliche Gedenktag ist der 25. November.

Wissenschaftliche Arbeiten (Auszüge):

Anatomie

Steno untersuchte und beschrieb als erster die Tränen- und Speicheldrüsen des menschlichen Körpers und unterschied Drüsen von Lymphknoten. Er beschrieb das Ausführungsgangsystem der Ohrspeicheldrüse. Dieser wird unter Klinikern auch als „Ductus stenonianus“ bezeichnet.

Mineralogie

Bei der Untersuchung von Quarzentdeckte Steno das Gesetz von der Winkelkonstanz, also die Tatsache, dass die Oberflächen der Kristalle immer im selben Winkel zueinander stehen, und zwar unabhängig von ihrer Größe oder Form. Er schlug daraufhin vor, dass dies eine Eigenschaft aller Mineralkristalle ist, und legte damit bahnbrechend das Fundament für die moderne Kristallographie.

Geologie, Paläontologie

Auf Steno geht die Einsicht über die biologische Herkunft der Fossilien als Überreste von Lebewesen zurück, die bis dahin als natürliche Gesteinsauswüchse betrachtet worden waren. Mit seiner 1667 erschienenen Schrift *Canis carchariae dissectum caput* belegte er, dass es sich bei den so genannten „Zungensteinen“ in Wirklichkeit um fossile Haifischzähne handelt.

Steno leistete mit dem „Stratigraphischen Grundgesetz“ (auch „Lagerungsgesetz“) einen zentralen Beitrag zur Entstehung der Geologie. In seinem bedeutendsten Werk, einer Abhandlung über Festes, das in der Natur in Festem eingeschlossen ist, entwickelte er als erster eine auf wissenschaftlicher Grundlage stehende Theorie zur Entstehung von Sedimentgesteinen.